



PRESSESPIEGEL

11. KW und 12. KW 2022

Die Lieblingssorte klonen

Obst- und Gartenbauverein Schöneck schult Kursteilnehmer im Veredeln von Apfelbäumen

VON CHRISTINE FAUERBACH

Schöneck – Das Veredeln von Obstgehölzen ist eine uralte gärtnerische Technik, die sich großer Beliebtheit erfreut. Und so konnten die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins (OGV) Schöneck in ihrem Lehrgarten am Sonntag 30 Besucher begrüßen. OGV-Vorsitzender Andreas Zeiller informierte im Rahmen eines Kurses in Theorie und Praxis über die Veredelungstechniken bei Gartengehölzen.

Die Gründe für eine Vermehrung sprich Veredelung können vielfältig sein. „Im Freizeitgarten spielen ideale Gründe eine Rolle für das Veredeln der Lieblingsrose oder des Obstbaumes, von dem niemand mehr weiß wie die Sorte heißt“, sagt Zeiller.

Je nach Unterlagenwahl kann vor allem beim Obst die Baumform und Wuchsstärke bestimmt oder die Robustheit und Qualität bei einer Edelrose verbessert werden. Nur durch die Veredlung können Ertrag und Wachstum kontrolliert werden. Um kräftig tragende und gesunde Obstgehölze zu erhalten, „klont“ sprich veredelt man

bestehende Arten. Dafür wird der Teil einer Pflanze, der Edelreiser, der keine Wurzeln hat, auf eine Unterlage mit Wurzeln transplantiert. Das Zusammenwachsen dieser zwei verschiedenen Pflanzen zu einer Neuen nennt man Veredelung.

Mit etwas Übung und handwerklichem Geschick gelingt das Veredeln jedem gut. Vorausgesetzt es werden einige Grundlagen beachtet. „Veredelt werden können nur gleiche oder eng verwandte Pflanzenarten.“ Veredelungspartner bilden beispielsweise Apfel auf Apfel, Süßkirsche auf Sauerkirsche, Birne auf Quitte, Rose auf Rose.

Zum Veredeln gibt es verschiedene Methoden, die zu bestimmten Jahreszeiten angewendet werden. Man unterscheidet zwischen den Methoden Augen-, Reiserveredelung und Rindenpfropfen. Vor allem beim Umpfropfen von größeren und älteren Bäumen im April und Mai oder Juli und August wird das Rindenpfropfen angewendet. Bei dieser Methode ist die Unterlage deutlich dicker als der Edelreis.

Bei Obst, Rosen und Ziergehölzen wird von Juli bis An-

fang September die Augenveredelung, Okulation, angewendet. „Bei der Augenveredelung handelt es sich um eine Sommerveredelung, bei der eine ruhende Knospe mit umgebender Rinde unter die eingeschnittene Rinde der Unterlage geschoben wird. Aus der Knospe entwickelt sich ein Ast, der später etwas seitlich aus der Unterlage nach oben wächst.“ Von März

bis April und von Juli bis September wird bei den genannten Sorten die Chip-Veredelung durchgeführt. Dabei wird das Auge mit dem unter ihm liegenden Holzteil zusammen aus dem Edelreis geschnitten und der Holzsplit wird zusammen mit dem Auge auf die Unterlage veredelt. Beim Veredeln durch Kopulation, bei Kopf- und Winterhandveredelungen, auch ge-

eignet für Beerenhochstämmchen, sind Unterlage und Edelreis gleich stark und von diesen werden zwei genau passende Schnittflächen zusammengefügt und von unten nach oben mit Bast verwachsen, der Bast umwickelt. Edelreiser und Trieb wachsen senkrecht aufeinander.

Bester Zeitpunkt für diese Veredelungstechnik ist Anfang März, in milden Wintern Ende Februar. „Die Edelreiser müssen im Winter ohne Saft geschnitten werden und leicht feucht gelagert, das heißt konserviert werden“, informiert der Fachmann. In einem feuchten Tuch bei null Grad Celsius lagern ist ideal. „Kälte ist kein Problem, aber Trockenheit.“

Wie diese Methode funktioniert und was alles dabei zu beachten ist, probierten die Besucher nach der kurzen theoretischen Einführung selbst aus. „Beim Zusammenfügen von Edelreis und Unterlage müssen die Wachstumsschichten (Kambium) beider Pflanzenteile dicht aufeinanderliegen. Nur so können sie gut miteinander verwachsen. Dies wird durch saubere, glatte Schnitte erreicht.

Wichtig für den Veredelungserfolg sind intakte, frische Edelreiser oder -augen und sorgfältiges Arbeiten. In ein bis zwei Monaten ist der Edelreis mit der Unterlage verwachsen, der Bast kann gelöst werden, wenn die Knospe droht aufzuspringen. Bis Ende des Jahres ist ein rund 70 Zentimeter langer Ast ausgetrieben. Wichtig zum Schneiden ist ein gebogenes, scharfes Messer. Als Verbandmaterial eignen sich Bast, Veredlungsgummis, Okulations-Schnellverschlüsse und Klebebänder.

Schnell zeigte sich bei den Schnitten an den Edelreisern und Wurzelunterlagen, dass Übung den Meister macht. Die Schnitte sollten in einem Zug waagrecht zum Körper durchgezogen werden. Wer wollte, der konnte ein veredeltes Apfelbäumchen gegen einen Kostenbeitrag mit nach Hause nehmen. Zur Auswahl standen 21 verschiedene Apfelsorten. Nach Theorie- und Praxisteil fand ein reger Austausch bei Kaffee und Kuchen statt.

Für Sonntag, 27. März, lädt der OGV ab 14 Uhr zu einem Schnittkurs in seinen Lehrgarten ein.

**Vortrag zum
Thema „Wohnen im Alter“**

SCHÖNECK. Ein Vortrag zum Thema „Barrierefreies Wohnen – Wohnraumanpassung für das Alter“ findet am Dienstag, 12. April, ab 14 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Oberdorfelden statt. Das Angebot richtet sich an alle Interessierten, die den Wunsch haben, möglichst lange in ihrem Wohnumfeld bleiben zu können. Es werden entsprechende Umbaumöglichkeiten, Hilfsmittel, Finanzierungsmöglichkeiten und Tipps für den Alltag zur konkreten Umsetzung vermittelt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung und Infos bei Ralf Ottenheim unter Telefon 06187 9562401. fmi

Kinder als Helden

Freie Plätze für Sommerferienspiele

Schöneck – Unter dem Motto „Die Superhelden starten durch in den Sommer“ veranstaltet die Kinder- und Jugendpflege der Gemeinde in den ersten beiden Sommerferienwochen Ferienspiele für Kinder im Grundschulalter. Veranstaltungsort ist das Gelände der Friedrich-Ebert-Grundschule in Kilianstädten.

Nach zwei Jahren Ferienspiele in abgespeckter Form, rund um das Jugendhaus in Büdesheim, sollen in diesem Sommer wieder bis zu 80 Kinder pro Woche die Gelegenheit bekommen, teilzunehmen. Bei Spielen, Bastelaktionen, Sportangeboten und einer großen Holzwerkstatt ist für jeden etwas dabei. Das bunte Programm startet täglich um 9 Uhr. Um 15.30 Uhr verlassen die Kinder das Gelände. Am letzten Tag jeder Ferienspielwoche findet ein kleines Familienfest statt, zu dem Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde eingeladen sind. Bei Kaffee und Kuchen können die Gäste ei-

nen schönen Nachmittag verbringen. Ein Highlight stellt dabei, wie in jedem Jahr, eine kleine Aufführung der Kinder dar.

Für beide Wochen sind noch Plätze frei. Die Kosten pro Woche liegen bei 58 Euro, Geschwisterkinder erhalten fünf Euro Rabatt. Im Preis enthalten sind Getränke, Mittagessen, Betreuung und Bastelmaterial. Bezieher von Sozialleistungen können, nach Rücksprache mit den Mitarbeitern der kommunalen Jugendpflege, Zuschüsse erhalten. Es besteht die Möglichkeit, dass Kinder nur für eine Woche oder für beide Wochen angemeldet werden können.

Weitere Infos gibt es beim Fachbereich Familie und Kultur, ☎ 06187 9562-408 oder 0151 23604542 und E-Mail: jugend@schoeneck.de. Online-Anmeldungen sind über folgenden Link möglich. fmi

Infos im Internet

unser-ferienprogramm.de/schoeneck

45 Sträucher gepflanzt

Streuobstfreunde Schöneck engagieren sich für die Vogelwelt

Schöneck – Im Frühling nisten viele Vögel in Sträuchern und Bäumen und ziehen ihre Jungen auf. Auch unzählige Insekten finden dort Rückzugsorte und Nahrung. Die Mitglieder der Streuobstfreunde Schöneck hatten die Idee, am Rande ihrer Streuobstwiesen solche Oasen für Vögel und Insekten einzurichten. Fachliche Expertise dazu gibt es in den Reihen der Mitglieder, und mit Unterstützung der Baumschule Köhler wurde die Auswahl der Pflanzen geplant. Es sollen Vogel- und Insekten-Nährgehölze gepflanzt werden, um die Biodiversität auf den Streuobstflächen zu erhöhen.

Es dauert etwa 30 Jahre, bis eine Streuobstwiese sich zu einem Habitat entwickelt und erst dann auch die hohe Anzahl von Lebewesen (bis zu 5000 unterschiedliche Arten) auf der Fläche sind. Damit dies möglich ist, soll eine möglichst vielseitige Struktur geschaffen werden. „Bei der Auswahl der Sorten haben wir darauf geachtet, dass

es heimische Pflanzen und die Sorten noch nicht am Standort sind. Heimische Pflanzen haben den Vorteil, dass diese von Insekten und Vögeln direkt angenommen werden. Ziel ist, eine Hecke mit vielen Nährgehölzen zu schaffen und so Lebensraum

sowie Nahrungsgrundlage für Vögel und Insekten zu ermöglichen“, informieren die Streuobstfreunde in einer Mitteilung.

Angeschafft wurden 48 Sträucher verschiedener Art, teilweise gespendet. Es sind folgende Vogelnährge-

hölze (in Klammern die verschiedenen Vogelarten, die darüber mit Nahrung versorgt werden); Eberesche (63), Schwarzer Holunder (62), Vogelkirsche (48), Traubenholunder (47), Faulbaum (36), Weißdorn (32), Pfaffenhütchen (24), Gemeiner Schneeball (22); Kreuzdorn (19).

Kürzlich kamen acht Mitglieder zum Sortengarten der Streuobstfreunde, um die 45 Sträucher einzupflanzen. Es war kühles Wetter, aber beim Löcherbuddeln wurde den meisten Helfern schnell warm. Den Pflanzplan hatte federführend Matthias Aeversmann erstellt. Überraschend schnell waren bis Mittag die Büsche gepflanzt. Abschließend gab es – jetzt erfreulicherweise bei Sonnenschein – Laugengebäck und selbst gekelterten Apfelwein aus vorjähriger Ernte.

Für das gedeihliche Anwachsen wurden die Sträucher laut Mitteilung angegossen und ein Gießplan für die nächste Zeit erstellt. fmi

SPD Schöneck rechtfertigt Grundsteuererhöhung

Schöneck – Die Schönecker SPD bewertet in einer Pressemitteilung den Ausgang der Haushaltsberatungen für das Jahr 2022, darin gehen die Sozialdemokraten auch auf die vorgezogene Grundsteuererhöhung ein.

„Wir werten es als ein gutes Zeichen für die weitere Entwicklung der Gemeinde Schöneck, dass der Haushalts- und Finanzplan eine breite Mehrheit gefunden hat“, so SPD-Fraktionsvorsitzender Walter Rauch. Gerade

in Zeiten knapper Kassen sei es wichtig, dass es im Parlament für die Vorhaben eine breite Mehrheit gegeben habe (wir berichteten).

Bereits der Entwurf des Haushaltsplans sei ambitioniert gewesen. Immerhin habe er mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses Oberdorfelden, der Errichtung einer weiteren Kindertagesstätte sowie der Erweiterung der Kläranlage mehrere Millionen-Projekte enthalten, die von der Gemeinde zu

stemmen seien. Auch zur Finanzierung dieser Maßnahmen habe bereits der vom Gemeindevorstand eingebrachte Entwurf die Erhöhung der Grundsteuer auf die ursprünglichen Werte des Haushaltsjahres 2020 und eine geringe Erhöhung für 2023 vorgesehen.

Den Vorwurf, die SPD habe mit der vorgezogenen Steuererhöhung von 590 auf 600 Prozentpunkte bei der Grundsteuer B ihre „Hobbys“ finanzieren wollen, lassen

die Sozialdemokraten nicht gelten. „Die Anschaffung von inklusiven Spielgeräten für Kinderspielplätze, die zusätzliche Unterstützung der offenen Jugendarbeit und die Mittel für die Zukunftswerkstatt sowie die Arbeit des Klimarats betreffen keine Hobbys. Dies ist bedarfsorientierte und bürgernahe Politik und macht das Leben in der Gemeinde Schöneck einfach ein Stück lebenswerter“, so Claudia Ditzel. Es gebe eben auch ein Leben über die gro-

ßen Investitionen hinaus. Rauch begründet das Vorziehen einer geringfügigen Grundsteuererhöhung von 2023 auf 2022: „Bei einem Haushaltsvolumen von 28 Millionen Euro macht eine zweite Grundsteuererhöhung von 50 000 Euro innerhalb von zwölf Monaten doch keinen Sinn.“ Wenn sie nötig sei, müsse man das in einem Rutsch vornehmen. Dies sei transparenter und zeige, dass man sich bei der Planung nicht im „Klein-Klein“ verlie-

re. Die örtliche CDU bevorzuge hingegen Grundsteuersenkungen und -erhöhungen im Jahresrhythmus. Der SPD-Fraktionschef erinnert damit auch daran, dass die von der CDU vor der jüngsten Kommunalwahl geforderte Grundsteuersenkung den Grundstückseigentümern nur geringfügige finanzielle Vorteile gebracht habe und im Rahmen der Verabschiedung des Haushaltssicherungskonzeptes für 2021 zurückgenommen wurde. fmi

Obstbaumschnitt für den Hausgarten

Schöneck – Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe rund um Schnitt und Pflege von Obstgehölzen lädt der Obst- und Gartenbauverein Schöneck für Sonntag, 27. März, um 14 Uhr in den Lehrgarten Kilianstädten zu einem Schnittkurs an schwachwüchsigen Obstbäumen ein. Nach dem Schnitt von Hochstämmen und einem Veredlungskurs steht in diesem Kurs die richtige Pflege für Äpfel, Pflaume, Kirsche und Pfirsich im Mittelpunkt.

In der fortgeschrittenen Jahreszeit, in der das Gehölz kurz vor dem Austrieb steht,

ist ein Blütenansatz gut zu erkennen, sodass gezielt geschnitten werden kann, um einen möglichst ausgeglichenen Fruchtbehang zu bekommen. Einge kürzte und vereinzelte Fruchtäste haben Einfluss auf größere und wohl schmeckende Früchte, ein pflanzengerechter Auslichtungsschnitt ist dazu also erforderlich. Tipps dazu werden vom Vorsitzenden d OGV Andreas Zeiller vermittelt. Anschließend können bei Kaffee und Kuchen, sowie bei gutem selbstgekeltertem Apfelwein weitere Fragen besprochen werden. fmi

Sozialforum Schöneck koordiniert Ukraine-Hilfe in der Gemeinde

Schöneck – Der Krieg in der Ukraine verursacht schwere menschliche Schicksale und unsagbares Leid. Menschen sind auf der Flucht und haben alles verloren. In den nächsten Wochen werden auch in Schöneck Ukrainer ankommen. Viele Bürger wollen helfen und sich für die Ankommenden engagieren. Die sehr wertvolle Unterstützung soll gebündelt und

die Angebote an die Hilfesuchenden und Unterstützer gesteuert werden. Um in einem ersten Schritt Bürger zu vernetzen und zur Ermittlung von Hilfsangeboten, hatte das Sozialforum Schöneck kürzlich in den Bürgertreff Kilianstädten eingeladen (wir berichteten). Das Sozialforum ist eine Initiative der evangelischen Kirchen und der Gemeinde Schöneck.

120 Bürger sind der Einladung gefolgt. Pfarrer Karlo Friedrich und Bürgermeisterin Cornelia Rück informierten zunächst über das sehr umfangreiche Hilfsangebot des Main-Kinzig-Kreises. Auf der Homepage des MKK werden unter anderem Fragen zur Erstregistrierung, Unterbringung und zur ärztlichen Versorgung beantwortet und Hilfsangebote koordiniert.

Mit zunehmender Ankunft ukrainischer Menschen wird aber auch ein dauerhaftes Hilfsangebot vor Ort unerlässlich. Zur Steuerung der Hilfsbedarfe und Hilfsangebote, legte das Sozialforum sechs Themenfelder fest: Wohnraum/Sachspenden, Partnerschaften, Mutter-Kind-Kaffee/Senioren, Ärztliche Versorgung, Arbeitsmarkt und Sprache/Dolmetscher.

Zu jedem Themenbereich konnten sich Interessierte einer Arbeitsgruppe anschließen. Im weiteren Verlauf haben sich die Gruppen zu einem ersten Kennenlernen zusammgefunden. Kontaktdaten wurden ausgetauscht und für das erste Treffen der Arbeitsgruppen ein zeitnahe Termin vereinbart, um in den einzelnen Gruppen Angebote zu erarbeiten beziehungswei-

se zu bündeln. Pfarrer Kaarlo Friedrich, Pfarrerin Johanna Ruppert und Bürgermeisterin Cornelia Rück waren beeindruckt vom Zuspruch an diesem Abend.

Wer sich noch in einer Arbeitsgruppe engagieren möchte, kann das Kontaktformular auf der Homepage der Gemeinde Schöneck nutzen.

fmi

» schoeneck.de

Gemeinsame Fahrradtour zur Demo in Hanau

Schöneck/Hanau – Zum globalen Klimastreiktag am Freitag, 25. März, haben sich Fridays for Future Schöneck zusammen mit der Ortsgruppe in Hanau etwas Besonderes überlegt. Die Mitglieder aus Schöneck treffen sich mit allen Interessierten um 13.30 Uhr am Rathaus in Kilianstädten und fahren mit dem Rad nach Hanau zu einer gemeinsamen Demonstration.

Nachdem kürzlich der neueste Bericht des Weltklimarates IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) veröffentlicht worden ist und erneut die Dringlichkeit der Klimakrise verdeutlicht wurde, sei klar: Es muss etwas geschehen. Die Auswirkungen der Klimaschäden seien noch verheerender, als bisher angenommen. Die Aktivisten aus Schöneck laden alle ein, die ebenfalls der Meinung sind, dass es so nicht weiter geht, sich der Tour anzuschließen.

Die Ankunft in Hanau ist laut Mitteilung für 15 Uhr geplant, rechtzeitig zum Beginn der Kundgebung auf dem Marktplatz. Abgerundet wird die Aktion von einem Demozug durch die Innenstadt.

fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **26.03.2022**

„Der Friede in Europa ist in Gefahr“

Jonas Wacker hält bewegende Rede über Kriegserinnerungen seines Uropas

Schöneck – Der Angriffskrieg in der Ukraine bewegt Menschen jeden Alters. Die Ereignisse haben beispielsweise den 17-jährigen Jonas Wacker aus Schöneck dazu gebracht, sich näher mit den Kriegserinnerungen seiner Urgroßeltern auseinanderzusetzen. Zur Mahnwache in Kilianstädten hat er kürzlich eine bewegende Rede gehalten.

Unsere Zeitung hat den 27. März 1945, den Jahrestag eines Angriffs auf Kilianstädten mit tödlichen Folgen, zum Anlass genommen und veröffentlicht Auszüge aus der Rede des jungen Mannes, in der er Bezug auf die Kriegsergebnisse vor 77 Jahren in seinem Heimatort nimmt.

„In einigen Tagen werde ich 18 Jahre alt, mache im nächsten Jahr mein Abitur und dann steht mir die Welt offen. Zumindest dachte ich das bis zum 24. Februar. Vor wenigen Wochen griff der russische Präsident Putin völlig unerwartet die Ukraine an – und damit die gesamte westliche und europäische Wertegemeinschaft. Und plötzlich ist Krieg in Europa.

Gerade war ich froh, dass die Corona-Pandemie nun endlich beherrschbarer erscheint. Schmerzlich haben wir alle erfahren, was es bedeutet, nicht frei leben zu können. Nun wird unsere Freiheit auf ganz andere Art und Weise schon wieder bedroht. Meine Generation, meine Eltern und auch meine Großeltern kennen Krieg in Europa nur aus Geschichtsbüchern. Anders ist das bei meinen Urgroßeltern: Senni und Ludwig Wacker sind bei

de in Kilianstädten geboren, aufgewachsen und leben noch immer hier. Sie haben den Zweiten Weltkrieg miterlebt. Obwohl sie bei Kriegsende erst elf und 14 Jahre alt waren, hat diese Zeit sie geprägt. Senni hat bis heute die Briefe ihres Vaters aufgehoben, die er ihr als Soldat von der Kriegsfront geschrieben hatte. Auch die Todesnachricht hat sie aufgehoben, in der mitgeteilt wurde, dass er 'in soldatischer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland' gefallen ist.

Mein Uropa Ludwig erzählte mir, wie er die letzten

Kriegswochen in Kilianstädten erlebte: Am Samstag, den 24. März 1945, wurde er aus der Schule entlassen. Einen Tag später stellte Pfarrer Lutzel ihn und weitere Jugendliche des Geburtsjahrgangs 1930/31 zur Konfirmation vor. An diesem Tag gab es Fliegeralarm und schon um 9 Uhr heulten die Sirenen. Pfarrer Lutzel verkürzte den Gottesdienst in der Kirche, da Bombardierungsgeräusche aus Richtung Frankfurt zu hören waren.

Der immer näher kommenden Geschützdonner machte alle nervös und trieb

die Kilianstädter in die Bunker und Luftschutzkeller. Richtig sicher waren die Bunker jedoch nicht. Sie waren zum Teil in Lehmböden gegraben und mit Fichtenholzbalken abgestützt. Etwas sicherer waren die Luftschutzkeller, die in den Gewölbekellern der Kilianstädter Fachwerkhäuser eingerichtet und mit Eisentüren versehen waren. Sie standen nicht nur den Hausbewohnern, sondern auch den Nachbarn zur Verfügung. Man rückte zusammen. Am Morgen des 27. März gab es einen Tieffliegerangriff auf den Kilianstädter

Bahnhof und die dortige Umgebung. Einige Menschen, die gerade aus dem Zug ausgestiegen waren, wurden von Philipp Schmidt in dessen Haus in Sicherheit gebracht. Er selbst und drei weitere Personen schafften es jedoch nicht mehr rechtzeitig ins Haus und wurden von Schüssen getroffen und getötet. Die Flieger schossen auf alles, was sich bewegte. Sogar die zehnjährige Anna Repp aus der Feldstraße wurde erschossen, als sie am Neuberg Blumen pflückte.

Der Kilianstädter Hauptlehrer, Herr Adamy, wurde ebenfalls von Schüssen der Tiefflieger tödlich getroffen, während er mit dem Fahrrad zwischen Wilhelmsbad und Mittelbuchen unterwegs war. Insgesamt verloren 106 Kilianstädter in diesem furchtbaren Krieg ihr Leben oder blieben vermisst. Es war eine schlimme Zeit mit vielen Entbehrungen, denn auch die Nahrungsmittelversorgung war schlecht und fast alle hatten tote Familienmitglieder, Verwandte oder Freunde zu beklagen.

Mich macht es traurig und nachdenklich, wenn meine Urgroßeltern vom Zweiten Weltkrieg erzählen. Wie gut, dass wir den Hass von damals überwunden haben und in einer ganz anderen Zeit leben. Für mich ist es selbstverständlich, Menschen aus anderen Ländern zu begegnen und friedlich mit ihnen zusammenzuleben. Doch was mir bislang so selbstverständlich scheint, ist es offenbar nicht. Der Friede in Europa ist in Gefahr.“

fmi

Vortragsreihe will der Diagnose „Demenz“ den Schrecken nehmen

„Allianz für Menschen mit Demenz“ bietet kostenfreie Info-Veranstaltungen an

Main-Kinzig-Kreis. Menschen mit Demenz stehen im Mittelpunkt einer Vortragsreihe, zu der das im vergangenen Jahr neu gegründete Netzwerk „Allianz für Menschen mit Demenz Main-Kinzig“ zusammen mit der Volkshochschule der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH (BiP) einlädt.

Krankheit verstehen lernen

„Noch immer ist der Informationsbedarf zum Thema Demenz in unserer Gesellschaft groß. Zusammen mit allen Kooperationspartnern wollen wir über diese Erkrankung aufklären und Mut machen, dieses Krankheitsbild besser zu verstehen.“

Aber vor allen Dingen soll deutlich gemacht werden, dass der erkrankte Mensch nicht hinter seiner Diagnose verschwindet und nur noch die Erkrankung im Vordergrund steht“, erklärte Erste Kreisbeigeordnete und Gesundheitsdezernentin Susanne Simmler. Im Gespräch mit Horst Günther, Geschäftsführer der BiP, und Vera Mala, Fachbereichsleiterin bei der BiP, betonte Susanne Simmler, dass das Thema Demenz und ein guter und angemessener Umgang damit angesichts der zunehmend älter werdenden Bevölkerung von großer Bedeutung sei.

1,7 Millionen Betroffene

Aktuell seien in Deutschland 1,7 Millionen Menschen von dieser Erkrankung betroffen. Jahr für Jahr kämen Schätzungen zufolge 40.000 Patientinnen und Patienten hinzu. „Das Krankheitsbild Demenz ist eine große Herausforderung für unsere Gesellschaft. Auch im Main-Kinzig-Kreis sind wir uns dessen bewusst und haben mit der Allianz für

Menschen mit Demenz Main-Kinzig ein Netzwerk ins Leben gerufen, das bürgernah aufklärt, Hilfestellungen vermittelt und Betroffenen und Angehörigen eine Plattform zum Austausch bietet“, erklärt Susanne Simmler. Sie begrüße die Zusammenarbeit mit der BiP, die eine Vortragsreihe zum Schwerpunkt Demenz anbietet.

Die Netzwerkkoordination ist in der Abteilung Leben im Alter im Amt für Soziale Förderung und Teilhabe angesiedelt. „Ein Schwerpunkt der Netzwerkarbeit ist die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit. Diese trägt zur Unterstützung und Aufklärung von Menschen mit Demenz, deren Angehörigen und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern bei“, erläutert Irmhild Neidhardt, Leiterin der Abteilung Leben im Alter. In Zusammenarbeit mit der BiP, die ebenfalls Mitglied des Netzwerkes ist, hat die Abteilung Leben im Alter eine

Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt Menschen mit Demenz gestartet.

Zahlreiche Veranstaltungen geplant

Sie umfasst 13 Veranstaltungen mit unterschiedlichen Themen. Um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger anzusprechen, werden die Veranstaltungen in unterschiedlichen Kommunen stattfinden: Freigericht, Gelnhausen, Hasselroth, Jossgrund, Langenselbold, Schlüchtern und Schönock. Das Besondere ist, das Referent/innen und gastgebende Gemeinden, alle Mitglieder des Netzwerkes sind und sich bereiterklärt haben, ihr jeweiliges Themengebiet vorzustellen. Als Auftakt ist ein „Meet and Greet“ der teilnehmenden Netzwerkpartner für Ende März geplant, bevor Anfang April die ersten Veranstaltungen folgen. Diese sind für alle Bürgerinnen und Bürger kos-

tenfrei. „Allen Beteiligten spreche ich meinen Dank aus, denn nur gemeinsam können wir ein so breit aufgestelltes

Angebot auf die Beine stellen“, sagte Susanne Simmler. „Gerade weil das Thema in allen Teilen unserer Gesellschaft

immer größer werdenden Raum einnimmt, ist es uns ein wichtiges Anliegen, dezentrale Veranstaltungen anzubieten. Das ist uns gelungen“, sagte Horst Günther. „Ziel ist es, dem Begriff und der Diagnose den Schrecken zu nehmen. Denn vielfach ruft das Wort Demenz bei den Betroffenen und ihren Angehörigen immer noch Scham hervor und weckt Angst vor den Reaktionen des Umfelds“, erklärt Demenzbeauftragte Claudia Jost und ergänzt: „Umso wichtiger ist es, über die Krankheit und ihre Ausprägungen aufzuklären und Wege aufzuzeigen, wie ein Leben mit Demenz möglich ist, ohne, dass die Krankheit immerzu im Vordergrund steht.“ Hier setzt die kostenfreie Vortragsreihe an. Auftakt ist am 5. April. Mehr Informationen zu den einzelnen Terminen gibt es auf der Homepage www.bildungspartner-mk.de unter dem Stichwort „Aktuelles“ oder im aktuellen vhs-Programmheft.

Geplante Vorträge

- „Herausforderung Demenz – Betroffene verstehen, Kompetenzen stärken“ am 5. April, 17 Uhr (Rathaus Freigericht), am 23. Juni, 18 Uhr (Zehntscheune Hasselroth) und am 11. Oktober, 17 Uhr (Bürgertreff Schönock, Richard-Wagner-Str. 5)
- Update Alzheimer-Demenz am 2. Mai, 17.30 Uhr (Altes Schloss Büdesheim in Schönock)
- Umgang mit Demenzkranken am 19. Mai, 18 Uhr (Wassergasse 16-18) und am 20. Oktober, 19 Uhr (Dorfscheune, Lohrhauptener Str. in Jossgrund)
- „Demenz-Partner – Demenz braucht dich“ am 7. April, 16 Uhr (Friedrich-Hofacker-Halle Hasselroth-Niedermittlau) und am 13. Oktober, 16 Uhr (Bildungshaus Main-Kinzig Gelnhausen)
- „Eigentlich... wollte ich bereits vor Jahren Vorsorge treffen...“ am 11. Mai, 19 Uhr (Dorfscheune Jossgrund), am 6. Juli, 14.30 Uhr (Rathaus Freigericht) und am 14. September, 18 Uhr (Zehntscheune Hasselroth)
- Schmerzerfassung und Behandlung von Menschen mit Demenz am 6. Oktober, 17 Uhr (Bildungshaus Main-Kinzig in Gelnhausen)